orderbird

Der Getränke-Index 2022

So trinkt Deutschland

Inhalt

Kurz & knapp 3

So trinkt Deutschland 4–13

01 Wo günstig katern?

Vom bitteren Geschmack zur süßen Wahrheit – in welchen Bundesländern kommt man bei einem Bar- oder Partyabend auf seine Kosten und wo kann der Long Drink günstig geschlürft werden 5

02 Alldominanz Aperol Spritz

Ein Hoch auf den Aperol Spritz – Spritz-Getränke machen 49 % aller bestellten Cocktails aus 9

Eine Reise nach Sachsen-Anhalt für trinkfeste Bürger*innen lohnt sich 10

03 Adieu Filterkaffee?

Deutschland wird zum Land der Cappuccino-Trinker*innen 12

Bei den Getränkebestellungen halten sich Heißgetränke und kühles Bier die Waage 13

Hintergrund & orderbird 15

Kurz & knapp

Kurz & knapp

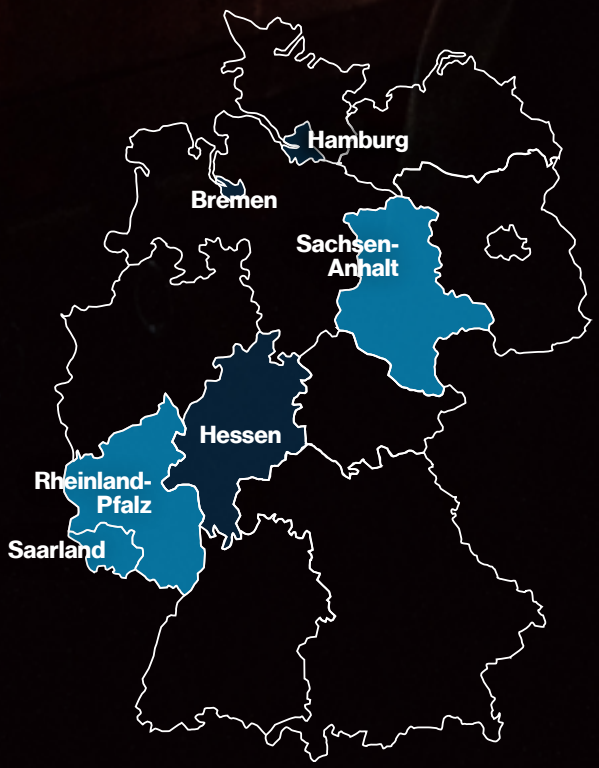
- **Aperol Spritz und seine Varianten waren auch diesen Sommer in gastronomischen Betrieben einfach nicht wegzudenken**
- **Aber Obacht: Mojito und Wildberry Lillet – nicht zuletzt wegen des Ohrwurms von Nina Chuba – auf Überholspur**
- **Ergebnisse zeigen, Gin Tonic-Liebhaber*innen können in Sachsen-Anhalt günstig katern (⌀ 6,55 Euro), und müssen teuer Geld in Hessen verkraften (⌀ 9,04 Euro)**
- **Verkaufszahlen in den untersuchten gastronomischen Betrieben sind durch die (Kaffee- und Tee-)Bank im vergangenen Jahr dreifach gestiegen – das könnte vor allem an den Schließungen in den letzten zwei Jahren auf Grund der Pandemie liegen**
- **45 % aller bestellten Getränke machen Bier und Kaffee aus**

Berlin, 30. November 2022 — Auch dieses Jahr lockten die warmen Sonnenstrahlen die Menschen auf die Straßen und Terrassen, zu Open-Air-Veranstaltungen und diversen Festivals im Sommer und darüber hinaus – denn die milden Temperaturen hielten bis Anfang November an. Dabei ging das ein oder andere kühle Mixgetränk an die feierlich gestimmten Menschen über die Theke. Spoiler-Alert: Der Aperol Spritz und seine Varianten waren auch diesen Sommer in gastronomischen Betrieben einfach nicht wegzudenken – egal, welche anderen Szenegetränke neu auf den Markt kamen. Welche Konkurrenten aber langsam aufholen, hat orderbird, ein führender Anbieter für Cloud-Kassensysteme in der Gastronomie, genauer unter die Lupe genommen. Für einen Trendbericht rund um die beliebtesten alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränke hat das Unternehmen hierfür die anonymisierten Daten von über 16.300 gastronomischen Betrieben in Deutschland aus den Jahren 2020 bis 2022 jeweils von Juni bis September intern ausgewertet.

Neben dem Wissen darüber, welche Drinks am meisten über die Theke wanderten und welche Kaffeearten am liebsten getrunken wurden, zeigen die Daten im Bundesländervergleich, wo der Barabend noch erschwinglich ist und wo die feuchtfröhliche Nacht nicht nur wegen des Katers danach weh tut.

orderbird

Wo günstig katern?

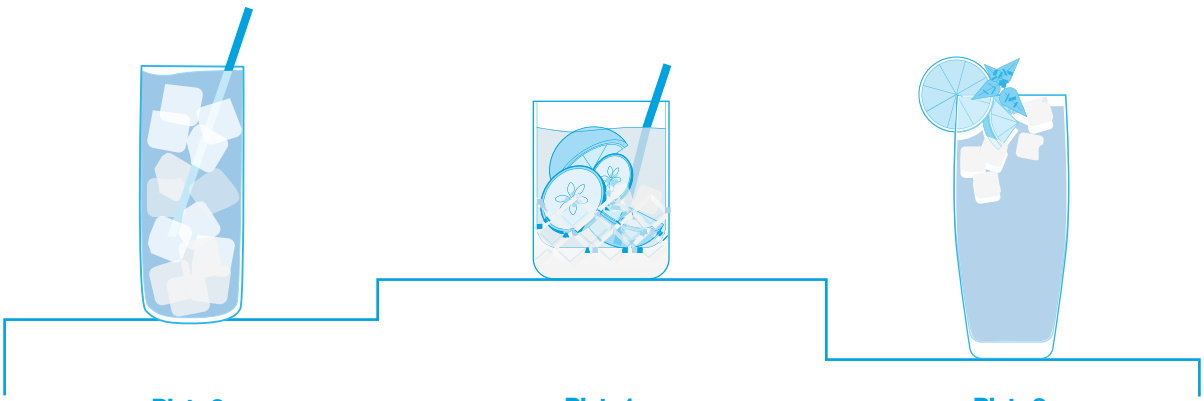


1 Günstig katern in Sachsen-Anhalt, teuer Geld verkraften in Hessen

Insgesamt verkauften die von orderbird ausgewerteten Gastronom*innen fast 5,9 Mio. Long Drinks und Cocktails in den Sommermonaten. Unter den Long Drinks waren vor allem der Gin Tonic, Vodka Energy und Cuba Libre sehr beliebt, dicht gefolgt von Whiskey Cola und Rum Cola. Gin Tonic-Liebhaber*innen geben für einen der klassischsten Long Drinks am wenigsten in Sachsen-Anhalt aus – der Durchschnittspreis liegt hier bei 6,55 Euro, in Hessen dagegen zahlt man im Durchschnitt 9,04 Euro. Auch der allbekannte Vodka Energy hat in Bremen einen stolzen Durchschnittspreis von 9,63 Euro, während im Saarland eine lange Partynacht voller Energie für 5,39 Euro sicher ist. Wer eher auf etwas mehr Süße dank Cola im Cuba Libre steht, der lässt es sich am günstigsten in Rheinland-Pfalz schmecken (ø 6,43 Euro), in Hessen wiederum am teuersten (ø 8,29 Euro).

Top 3 Longdrinks

Fast jede dritte Longdrink-Bestellung ist ein Gin Tonic



Platz 2:
Vodka Energy

12,95 %

Platz 1:
Gin Tonic

32,18 %

Platz 3:
Cuba Libre

10,81 %

Bundesländer Preisvergleich
Longdrinks

Große regionale Unterschiede sieht man beim Preis: Ein Vodka Energy kostet so in Bremen durchschnittlich 79 % mehr als im Saarland

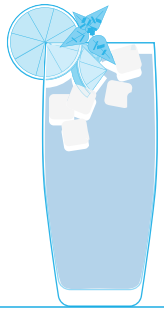
Gin Tonic

9,04 Euro	**Hessen**
8,13 Euro	Berlin
8,08 Euro	Schleswig-Holstein
7,82 Euro	Nordrhein-Westfalen
6,55 Euro	**Sachsen-Anhalt**

Vodka Energy

9,63 Euro	**Bremen**
8,61 Euro	Berlin
8,59 Euro	Hamburg
7,03 Euro	Brandenburg
5,39 Euro	**Saarland**

Cuba Libre



8,29 Euro	**Hessen**
7,68 Euro	Baden-Württemberg
7,04 Euro	Sachsen
6,69 Euro	Mecklenburg-Vorpommern
6,43 Euro	**Sachsen-Anhalt**

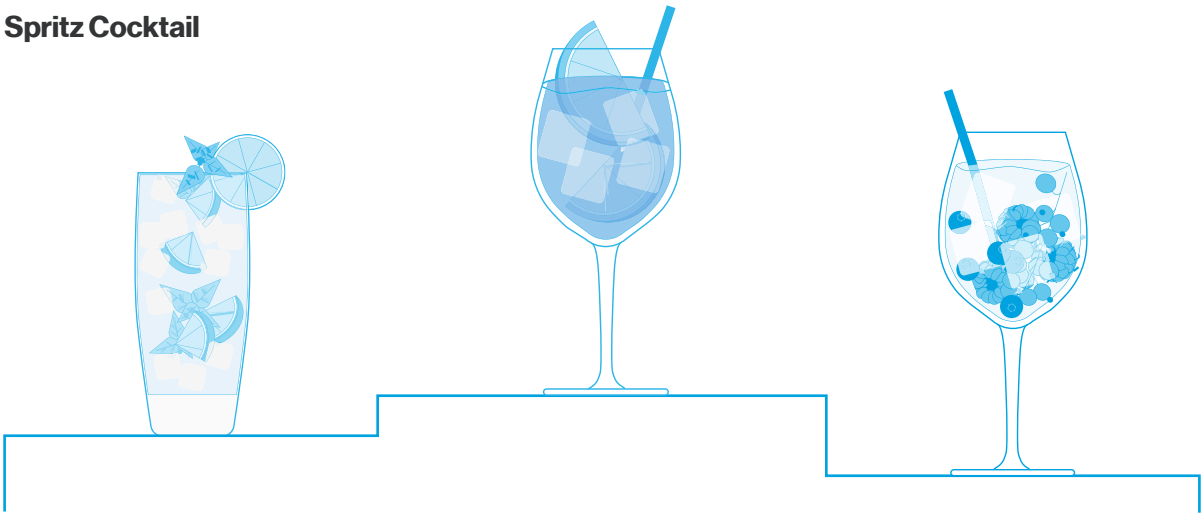
Alldominanz Aperol Spritz

2 Es kann nur einen geben: Die Alldominanz des (Aperol) Spritz hält an

Zu den beliebtesten drei Cocktails zählen dieses Jahr wieder die Spritz-Getränke. Ein Hoch auf den Aperol Spritz – sie machen 49 % aller bestellten Cocktails aus. Zum Vergleich, im Vorjahr lag der Anteil noch bei 41,5 %. Dicht gefolgt von einem frischen Mojito und dem aus den Gläsern der Deutschen nicht wegzudenkenden Wildberry Lillet. Dieser ist bereits zehn Jahre auf dem Markt, steigerte aber – dieses Jahr u. a. wegen des Ohrwurms von Nina Chuba – erst 2020 durch vielerlei Rezeptvorschläge und weltweite Kampagnen seine Bekanntheit. Alle drei Cocktails lassen sich am günstigsten zwischen sechs bis sieben Euro im Durchschnitt in Sachsen-Anhalt schlürfen, während sich der Mojito Feierlaune in Hessen teuer zu stehen kommen lässt (ø 9,36 Euro).

Top 3 Cocktails

Die klare Nummer 1: Fast die Hälfte aller bestellten Cocktails ist ein Spritz Cocktail



Platz 2:
Mojito

7,77 %

Platz 1:
Spritz Cocktail

48,83 %

Platz 3:
Wildberry Lillet

7,10 %

Bundesländer Preisvergleich
Cocktails

Während die beliebtesten Cocktails in Hessen und Hamburg am teuersten sind, ist Sachsen-Anhalt das erschwinglichste Bundesland für Cocktails

Spritz Cocktail

7,21 Euro	**Hamburg**
7,19 Euro	Hessen
6,90 Euro	Berlin
6,49 Euro	Baden-Württemberg
6,17 Euro	**Sachsen-Anhalt**

Mojito

9,36 Euro	**Hessen**
8,57 Euro	Bremen
8,32 Euro	Bayern
7,25 Euro	Nordrhein-Westfalen
7,01 Euro	**Sachsen-Anhalt**

Wildberry Lillet

7,45 Euro	**Hessen**
7,11 Euro	Berlin
6,55 Euro	Bayern
6,45 Euro	Bremen
6,12 Euro	**Sachsen-Anhalt**

Adieu Filterkaffee?

3

Adieu Filterkaffee? Ciao, Bella Italia!

Kaum zu glauben, aber wahr: Deutschland schlürft sich mit 24 % aller bestellten Heißgetränke zum Land der Cappuccino-Trinker*innen. 45 % aller bestellten Getränke machen Bier und Kaffee aus, gefolgt von 7 % Wasser-Bestellungen in Restaurants und Co. Zu den Top-Heißgetränken gehören u. a. Espresso, Americano, Caffè Latte, Latte Macchiato sowie auch der „stinknormale“ Tee. 12,3 % aller bestellten Heißgetränke in 2022 waren Latte Macchiato oder Caffè Latte und 7,7 % Espressi.

Top 3 Heißgetränke

Schwarz oder weiß? Am liebsten schlürft man in Deutschland Kaffee-Milch-Varianten wie den Cappuccino oder Latte Macchiato

Platz 2:
Latte Macchiato

12,29 %

Platz 1:
Cappuccino

24,03 %

Platz 3:
Espresso

7,72 %

Im Allgemeinen sind die Verkaufszahlen in den untersuchten gastronomischen Betrieben durch die (Kaffee- und Tee-)Bank im vergangenen Jahr dreifach gestiegen – das könnte vor allem an den Schließungen in den letzten zwei Jahren auf Grund der Pandemie liegen. Aufgrund der Inflation haben sich auch die Preise aller Getränke wie Cola, Schorlen und Ähnliches im Durchschnitt erhöht. Der Preis des beliebten alkoholischen Durstlöschers Bier steigt mit einem Durchschnittspreis von 3,60 Euro (2021) auf 3,90 Euro (2022) um 8,3 %. Viele Brauereien plagt der Kohlensäuremangel als Folge der Energiekrise und der Brauer-Bund geht zukünftig von steigenden Bierpreisen aus. Dennoch, im Vergleich zur allgemeinen Inflation und bezogen auf die Gastronomie ist der Preisanzug mit unter 10 % Preissteigerung also erst einmal gar nicht so schlimm wie überall beschworen.

Top 3 Getränke gesamt

Bei den Getränkebestellungen insgesamt halten sich Heißgetränke wie Kaffee und Tee sowie ein kühles Bier die Waage

Platz 2:
Bier

22 %

Platz 1:
Kaffee & Tee

22,2 %

Platz 3:
Wasser

7 %

Hintergrund & orderbird

Hintergrund der Studie & orderbird

Denn es geht gleich weiter: Vom Sommer über einen milden Herbst in den Winter stehen in vielen Städten – früher als normalerweise – die ersten Weihnachtsbuden und sind bereit für den alljährlichen Ausschank von Glühwein, Punsch und Eierlikör. Trotz der steigenden Preise freuen sich laut Statista 40 % der Deutschen auf Weihnachten. Bleibt nur die Frage, in welchem Bundesland man sich Glühwein und Co. am günstigsten bzw. teuersten schmecken lässt?

Methodik
Für die Ergebnisse wurden anonymisierte Daten von über 16.300 gastronomischen Betrieben in Deutschland, die Kassensysteme von orderbird nutzen, intern ausgewertet und aufgearbeitet.

Über die orderbird AG
orderbird (www.orderbird.com) bietet intuitive Softwarelösungen und Zusatzservices für Individualgastronom*innen und lokale Unternehmen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich. Das Unternehmen ist mit seinen mehr als 15.000 aktiven Kund*innen ein Marktführer für cloudbasierte Point-of-Sale-Systeme mit integriertem Bezahlsystem in Europa. Mit dem Herzstück orderbird PRO, Europas führender iPad-Kasse in der Gastronomie, können Restaurants, Cafés und Bars einfach und intuitiv Bestellungen aufnehmen, flexibel abrechnen und finanzamtkonforme Berichte auf Knopfdruck erstellen. Mit der All-in-One-Kasse orderbird MINI erweiterte orderbird sein Angebot an integrierten Kassenlösungen um eine mobile Android-Kasse. Die smarte Point-of-Sale-Lösung kombiniert Kassensoftware, Kartenleser, Bondrucker und Barcode-Scanner in einem Gerät und erfüllt alle Anforderungen der KassenSichV. Die orderbird AG wurde 2011 gegründet und beschäftigt heute mehr als 120 Mitarbeitende an den Standorten Berlin und Wien.

Pressekontakt orderbird:
Betreut durch Laika Berlin
press@orderbird.com

Die Fotos dieser Studie sind von Stip, Unsplash, Pexels und iStock.

Kasse. Einfach. Sorgenfrei.